



**Stiftung gegen
Rassismus und
Antisemitismus**
Fondation contre le racisme et l'antisémitisme
Fondazione contro il razzismo e l'antisemitismo
Foundation against racism and antisemitism



GMS GESELLSCHAFT MINDERHEITEN IN DER SCHWEIZ
SOCIETE POUR LES MINORITES EN SUISSE
SOCIETA PER LE MINORANZE IN SVIZZERA
SOCIETAD MINORITADS EN SVIZRA

Medienmitteilung

Sperrfrist: Montag, 22. März 2021, 06:00 Uhr

Rassismus in der Schweiz 2020 – Black Lives Matter, Corona und andere Trigger

Zürich, 21. März 2021 – Der neue Rassismusbericht der GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus und der GMS Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz thematisiert anlässlich des Internationalen Tages gegen Rassismus rassistische Vorfälle des vergangenen Jahres. Die Covid19-Pandemie gab antisemitischen Verschwörungstheorien Aufschwung. Aber auch die «Black Lives Matter»-Bewegung hatte einen Einfluss auf die hiesige Rassismusdebatte. Der ganze Bericht sowie die Schwerpunktbeiträge sind auf www.rassismus.ch einsehbar.

Im vergangenen Jahr registrierten GRA und GMS in ihrer Chronologie 62 rassistische Vorfälle, die schweizweit von den Medien publiziert wurden. Damit war die Zahl deutlich höher als in früheren Jahren. Grund dürften u.a. die Corona-Pandemie sein, die unzählige Verschwörungstheoretiker auf den Plan rief, aber auch die «Black Lives Matter»-Bewegung, welche die hiesige Rassismusdebatte neu entfachte, die Sensibilität für Alltagsrassismus erhöhte sowie Diskussionen über den angemessenen Gebrauch von diskriminierenden Begriffen in Gang setzte. Neu erfasst die Chronologie seit 2020 auch homophobe Äusserungen und Handlungen, die seit letztem Jahr unter die Rassismusstrafnorm fallen. Hierzu gab es in der Schweiz einige physische Attacken und verbale Beleidigungen gegen LGBT-Menschen zu verzeichnen.

Die vorliegende Analyse von GRA und GMS beruht auf Vorfällen, die medial aufgegriffen wurden. Dabei handelte es sich 2020 hauptsächlich um Hate Speech im Netz, aber auch um Alltagsrassismus wie beispielsweise Benachteiligungen bei der Stellensuche. Die medial aufgegriffenen Vorfälle weisen auch einen konstant hohen Anteil an rechtsradikalen Ereignissen auf, wobei es sich oftmals um lokale rechtsradikale Splittergruppen handelt, die in den Sozialen Medien aktiv und untereinander bestens vernetzt sind.

Wichtig erscheint uns der Hinweis, dass die zahlreichen Einzelfälle, welche GRA und GMS regelmässig gemeldet werden, nicht Teil der publizierten Statistik sind. Zudem ist es auch nicht möglich, Vorfälle in den sozialen Medien systematisch zu erfassen.

In den Schwerpunktbeiträgen erklärt Lisa Schwaiger vom Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung die Mechanismen von Verschwörungstheorien. SP-Nationalrat Cédric Wermuth erläutert wie die Politik in Zukunft mit (antisemitischen) Verschwörungsfantasien umgehen sollte.

Die Chronologie «Rassismus in der Schweiz» erscheint seit 1992. Die GRA engagiert sich seit über 25 Jahren für die Menschenrechte und die Erhaltung der Demokratie schweizerischer Prägung. Die Stiftung setzt sich gegen rassistisch motivierte Diskriminierung im Allgemeinen und Antisemitismus im Besonderen ein.

Mehr Informationen unter www.gra.ch.

Für weitere Fragen:

Pascal Pernet
Präsident GRA Stiftung gegen
Rassismus und Antisemitismus
T +41 58 666 89 66

Pfr. Christoph Sigrist
Präsident GMS Gesellschaft
Minderheiten in der Schweiz
T 079 210 63 67